

# Eine perfekte All-in-One-Lösung für die Zahnarztpraxis

Traysystem von Hu-Friedy ermöglicht einen ergonomischen und wirtschaftlich sinnvollen Workflow.

Von Dr. Robert Kalla, Basel.

Die Instrumentenaufbereitung nimmt in der Zahnarztpraxis einen breiten Raum ein. Umso wichtiger ist es, Systeme zu nutzen, die ergonomisch durchdacht und wirtschaftlich sinnvoll sind.

Das neue Wasch-, Sterilisations- und Arbeits-Traysystem von Hu-Friedy erfüllt diese Anforderungen auf überzeugende Weise.

## Das neue Traysystem

Das überarbeitete und frisch designte Traysystem von Hu-Friedy fokussiert auf Modularität und Funktionalität. So können diese Trays als Ablagetrays für die Instrumentarien während der Behandlung, als Einlege- und Waschkassetten danach und als Sterilisationskassetten in der Aufbereitung und Lagerung verwendet werden. Durch das neuartige achtförmige Strukturdesign der Kassettenoberfläche, welche ein besseres Durchdringen der Flüssigkeit durch die Kassettenböden und -deckel ermöglicht, wird eine signifikante Verbesserung der Reinigungswirkung der Instrumentarien im Thermodesinfektor erzielt. Die innere Einteilung (Rasterung) lässt sich durch die einstellbaren Zusatzelemente individuell strukturieren und damit auf die spezifischen Bedürfnisse des jeweiligen Trays anpassen. Halterungsclips (Abb. 2) zur Befestigung von einzelnen Instrumenten, wie z.B. Scheren in geöffnetem Zustand, sind ebenfalls vorhanden. Zudem stehen unterschiedliche Traygrößen zur Verfügung: das vollformatige DIN-A4-Normtray, ein etwas kleineres Tray für die Einbringung in konventionelle DIN-Normtrays und Sterilcontainer in DIN-A4-Norm, ein 1/2- sowie ein 1/4-DIN-A4-Normtray. In diesen Trays werden die Instrumente durch farbkodierbare, klemmende Silikonträger in Position gehalten. Der außenliegende Verschlussmechanismus ist sauber integriert und leichtgängig.



Abb. 1: Die unterschiedlichen Formate des Traysystems im Thermodesinfektor eingebracht. – Abb. 2: Halterungsclips zur Befestigung von einzelnen Instrumenten. – Abb. 3: Enzymax Spray Gel von Hu-Friedy/IMS ersetzt das Einlegen der Instrumentarien.

## Vollformatiges DIN-A4-Normtray

Das vollformatige DIN-A4-Normtray kann äquivalent anstelle der konventionellen DIN-A4-Normtrays eingesetzt werden. Dies ermöglichtes, die Instrumentarien bereits im Behandlungszimmer grob vorzureinigen und zu sortieren, das Tray als Waschraster direkt in den Thermodesinfektor zu geben, anschließend fertig zu bestücken und offen oder in einem Papier-Kunststoff-Folienschlauch eingeschweißt zu sterilisieren und damit für die nächste Behandlung als Behandlungstray bereitzustellen. Solcherart aufbereitete Trays gelten nicht eingeschweißt als desinfiziert, eingeschweißt als steril. Damit angetrockneter Speichel und Blut leichter im Thermodesinfektor gelöst werden können, steht ein Spray-Gel (Abb. 3) zur Verfügung, welches vor dem Einbringen in den Thermodesinfektor

auf das Instrumentarium aufgesprüht werden kann: Enzymax Spray Gel von Hu-Friedy/IMS – dieses ersetzt das Einlegen der Instrumentarien.

Die für die Reinigungsflüssigkeiten sehr gut durchlässige Struktur der Trayoberflächen hat allerdings den Nachteil, dass – wenn als Arbeitstray eingesetzt – diese Trays dann ebenfalls für aggressive oder stark färbende Flüssigkeiten, wie NaOHCl- oder Jod-Lösungen, durchlässig sind, welche in der Folge beim Auslaufen während der Behandlung die Oberflächen der Arbeitsablage beschädigen respektive irreversibel verfärben können. Diesem Umstand kann entweder dadurch entgegengewirkt werden, dass Silikonmatten mit Überlauftrand unter den Wasch-/Arbeits-trays zum Einsatz gebracht werden (Abb. 4) oder durch den Einsatz von den etwas kleineren unterformatigen

Multifunktionstrays, welche in die konventionellen Traysysteme eingebracht werden können.

## Unterformatiges Multifunktionstray

Das etwas kleinere Multifunktionstray kommt dort zum Einsatz, wo das Waschraster nach dem Durchgang im Thermodesinfektor anschließend in ein konventionelles DIN-A4-Normtray oder in einen Sterilcontainer in DIN-A4-Normgröße eingebracht werden soll: Dies einerseits, um die Lagerfähigkeit gemäß den neuesten Bestimmungen zu verlängern, andererseits, um den Nachteil, dass diese Trays als Arbeitstrays für Flüssigkeiten durchdringbar sind, auszugleichen. In einem Standardtray eingebracht, beschädigen aggressive oder stark färbende Flüssigkeiten wie NaOHCl- oder Jod-Lösungen beim Auslaufen nicht die Oberflächen der Arbeitsablage. Der Nachteil bei diesen in den Dimensionen reduzierten Trays ist, dass die meisten Instrumente nicht wie gewohnt konventionell quer zur Standardbreite (Abb. 5) eingebracht werden können und dadurch längs angeordnet werden müssen, was ein etwas weniger ergonomisches Greifen der Instrumente mit sich bringt. Allerdings haben unsere Tests gezeigt, dass sich die meisten Behandler und Assistenten sehr schnell an diese andersartige Greifart gewöhnen können. Auch die Bauhöhe ist etwas reduziert, damit Standard-Traydeckel darüber geschlossen werden können, was bei einzelnen Behältern, wie Flüssigkeitschalen, zu berücksichtigen ist.

## Sterilcontainer

Die Sterilcontainer für die unterformatigen Multifunktionstrays gibt es in den Größen für ein und für zwei Trays, was insbesondere bei größeren Bestocksportimenten in der Chirurgie praktisch ist, da so das Besteck auf zwei Trays verteilt werden kann, sich

aber lager- und transporttechnisch in einem einzelnen Behälter befindet. Die Sterilcontainer sind mit Silikon-dichtungen und Papiereinlagen mit integrierten Sterilisationsindikatoren der Kategorie 5 ausgestattet. Es muss aber in jedes chirurgische Multifunktionstray zusätzlich noch ein separater Sterilisationsindikator der Kategorie 6 eingebracht werden! Die Sterilcontainer haben außen Vorrichtungen zur Anbringung von Beschriftungselementen. Darauf können Inhalt und Lagerort angegeben werden.

Pro Sterilisationsdurchgang passen in die Bladekammer eines zahnmedizinischen Autoklaven der Kategorie B entweder drei Sterilcontainer für ein Tray oder ein Sterilcontainer für zwei Trays und ein Sterilcontainer für ein Tray (Abb. 6).

## 1/2- und 1/4-DIN-A4-Normtrays

Die 1/2- und die 1/4-DIN-A4-Normtrays kommen dort zum Einsatz, wo wenige Instrumente in einer Behandlung eingesetzt werden; zum Beispiel für die Dentalhygiene- oder Prophylaxebehandlung sowie für Zusatzinstrumentarien. Dies sind beliebte Trays in institutionellen Strukturen, wie Großkliniken, Universitäten, Dentalhygiene- und Prophylaxeschulen. Diese Trays sind gleich breit wie das vollformatige DIN-A4-Normtray, lediglich in der Länge um die Hälfte respektive um drei Viertel reduziert. Die Instrumente werden konventionell quer zur Standardbreite eingebracht, und diese Trays können auch hintereinander kombiniert in der Behandlung eingesetzt werden. Diese Trays sparen Platz sowohl bei der Aufbereitung im Thermodesinfektor und Autoklaven als auch im Aufbewahrungsbereich.

## Zusammenfassung

Das vorgestellte neue Wasch-, Sterilisations- und Arbeitstraysystem schafft erstmals die Möglichkeit, den Workflow, was die Instrumentenaufbereitung anbelangt, ergonomisch und wirtschaftlich sinnvoll ablaufen zu lassen. Die neue Oberflächengestaltung ermöglicht im Thermodesinfektor eine optimale Reinigungseffizienz. Das System ist modular aufgebaut und lässt sich in allen Bereichen individuell sinnvoll einsetzen. **ST**

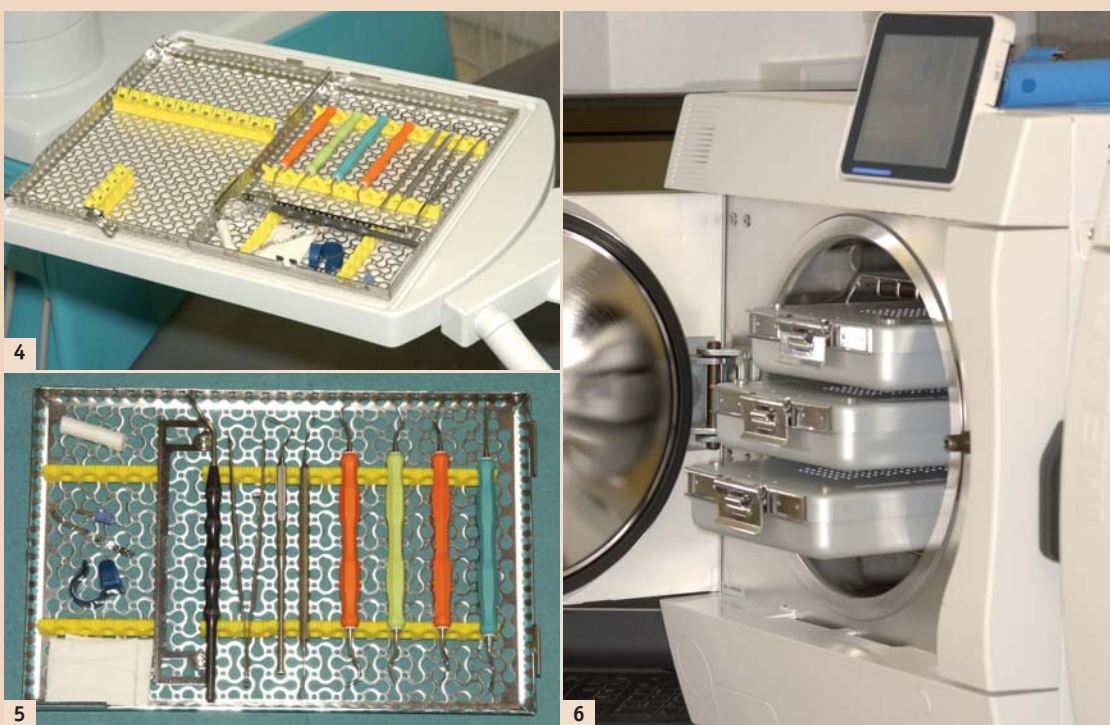


Abb. 4: Vollformatiges DIN-A4-Normtray auf Silikonmatte am Traytisch der Behandlungseinheit. – Abb. 5: Bestückung eines Standard DIN-A4 Normtray: Queranordnung der Instrumente. – Abb. 6: Bestückung eines Autoklaven mit drei Sterilcontainern für ein Tray.



Dr. Robert Kalla

Zahnarztpraxis Kalla und EiD:  
Excellence in Dentistry  
Privates Dentales Forschungsinstitut  
Margarethenstr. 59  
4053 Basel, Schweiz  
Tel.: +41 61 272 63 63  
zahnarztpraxis@kalla.ch  
www.kalla.ch